

11/2005

55. Jahrgang · G 1739

beton

Die Fachzeitschrift für Bau+Technik

- Durchgehend bewehrte Fahrbahndecken aus Beton
- Bemessung und Konstruktion durchgehend bewehrter Betonfahrbahnen
- Nachbehandlungsdauer von Betonbauteile nach DIN 1045
- Bewertung der Klebrigkeit von Betonen

Belegexemplar

Bitte beachten Sie

Seite:560.....



Stuttgart 21 *Großformatige Pflasterelemente – Unterirdisches Leitungssystem*

Platz mit Format: Für alle Events gerüstet

Im Jahre 2013 möchte Stuttgart die Eröffnung seines neuen Hauptbahnhofs feiern. Bis zu diesem Zeitpunkt soll auch der letzte Bauabschnitt des gigantischen Stadtentwicklungsprojekts „Stuttgart 21“ abgeschlossen sein. Hierunter verbirgt sich ein städtebauliches Konzept für die Nutzung von etwa einer Million Quadratmetern Innenstadtlfläche, die durch den Bau des neuen Durchgangsbahnhofs sowie der unterirdischen Gleiszufahrten nach und nach frei werden. Wohnungen für

11 000 Einwohner, Raum für 24 000 Arbeitsplätze und rd. 1,5 Mio. m² Geschossfläche entstehen. Insgesamt ist mit einer Investitionssumme von etwa 3,5 Mrd. € zu rechnen. Bei der Cityerweiterung spielt die Gestaltung der öffentlichen Plätze eine wichtige Rolle: Sie sollen Raum für unterschiedlichste Veranstaltungen bieten, die für Lebendigkeit auch in den Abendstunden und an den Wochenenden sorgen und die Aufenthaltsqualität erhöhen sollen.

Pariser Platz: Vielfältiger Nutzungsmix

Herzstück der Cityerweiterung ist der Pariser Platz, der zentral zwischen den Bürogebäuden und dem Citytower der Landesbank Baden-Württemberg und dem Büro- und Geschäftshaus der Süd-Leasing liegt.

Der Nutzungsplan für den Pariser Platz gab vor, dass ein modernes Areal zu schaffen sei, welches die technischen Voraussetzungen für eine Vielzahl von Events bietet, das gleichermaßen aber auch die typische Identität der Innenstadt und die Stärkung der Urbanität fördert. Die Baubeschreibung der DB Services Immobilien GmbH, Stuttgart, die als Bauherr auftritt, sah zudem vor, dass der Pariser Platz alle Anforderungen an eine geordnete Ver- und Entsorgung bei Veranstaltungen zu gewährleisten hat.

Großformatige Pflasterelemente

Bei der Materialauswahl für die rd. 4 300 m² Pflastersteine und rd. 1 000 lfd. m Stufen rund um den Pariser Platz spielten somit sowohl technische Aspekte als auch ästhetische Gesichtspunkte eine Rolle. Gerhard Luckner, Mitarbeiter des Ateliers Podrecca aus Wien, das für das Projekt Stuttgart 21 die stadtplanerische Gesamtaufsicht führt: „Der Pariser Platz soll ein besonders vielfältiges Nutzungsmix ermöglichen. Die Anforderungen an den Oberflächenbelag sind dabei sehr vielseitig: Beim Aufbau von Großveranstaltungen wird die Fläche von schweren Lkw befahren. Die

Fläche soll für Passanten gehfreundlich und rutschfest sein und optisch zu den Fassaden der angrenzenden Gebäude passen. Aus diesem Grund kam für uns nur ein helles, großformatiges Pflastersystem in Frage, das durch seine Stärke und Verlegung ausreichend Stabilität bietet.“

Kugelgestrahlt: System CityBlock

Den Zuschlag für die Lieferung dieser Betonelemente erhielten die Adolf Blatt Betonwerke aus Kirchheim am Neckar. Verkaufsleiter Alfred Deile: „Das System CityBlock hat die Planer überzeugt. Mit dem Großformat 60 cm x 30 cm in 16 cm Dicke und kugelgestrahltem Basaltvorsatz erfüllten wir genau die Anforderungen. Ausschlaggebend für den Zuschlag war, dass wir in der Lage waren, Rinnenelemente und Blockstufen in passender Oberfläche zum Pflasterbelag zu liefern.“ Um eine Verbundwirkung zu erzielen, die sowohl horizontale als auch vertikale Schubkräfte abfedert, entschied sich der Planungsstab für eine Verlegung in „Schneckenform“.

Leitungssystem unterm Pflaster

Eine weitere Besonderheit des Platzes befindet sich unter dem Pflasterbelag: Um eine geordnete Versorgung mit Strom- und Telefonleitungen bei Veranstaltungen zu gewährleisten, ist der Platz mit einem unterirdischen Leitungssystem ausgestattet. An vier Punkten des Platzes befinden sich Anschlüsse für Strom und Telefon; so wird das sonst übliche Kabelgewirr vermieden. Die Verlegung der Pflastersteine und die Abstimmung von Leitungssystem, Pflasterbett und Stufenanlage war Maßarbeit. Nicht gerade erleichtert wurde sie dadurch, dass jedes der großformatigen Pflastersteine stattliche 69 kg auf die Waage brachte. Der Verarbeiter, die Bauunternehmung RMS Richard Mayer aus Sindelfingen, setzte aus diesem Grund ein Vakuumgerät ein, mit dem eine millimetergenaue Verlegung der Steine erfolgen konnte. ■



Nach sechsmonatiger Bauphase konnte der Pariser Platz für die Bürger freigegeben werden.

Foto: A. Blatt Betonwerke

Leverkusen *Logistikzentrum mit 84 Lkw-Schleusen*

Schwerlastpflaster

Nahe der A 1 bei Leverkusen hat der Discounter Lidl ein neues Logistikzentrum mit insgesamt 84 Lkw-Schleusen errichtet. Ursprünglich war für die Außenflächen eine Befestigung mit Asphalt bzw. herkömmlichem Betonverbundsteinpflaster geplant. Letztendlich entschieden sich die Planer aber für das Ankerverbundpflaster UNI-Optiloc. Durch

seine L-Form verankert sich jeder Stein mit einem Drittel seiner Flankenfläche fest mit der Nachbarreihe. In dieser Konstellation können statische und dynamische Belastungen voll an die gesamte Pflasterfläche weitergegeben werden. Scheinfugen vermitteln den Eindruck eines Verbands aus rechteckigen und quadratischen Steinen. ■



Harmonisches Gesamtbild auf einer Fläche von 25 000 m².

Foto: Uni-International